

aktuell | infos | journal | stellenmarkt | home

journal | alle ausgaben | 04/2016 | **Spektrum**

deutsch | english

artikelsuche
aktuelle ausgabe
digital
leseprobe
vorschau
alle ausgaben
bücher
themen
abonnement
anzeigen

rezension



bestellen

Spektrum

Werke von Libor Sîma, Meinhard Obi Jenne, Don Grolnick und anderen

Interpret: Libor Sîma (Fagott), Meinhard Obi Jenne (Schlagzeug),
Mini Schulz (Kontrabass)
Verlag/Label: finetone
Rubrik: CDs
erschienen in: das Orchester 04/2016, Seite 77

Suche

shop

zeitschrift abonnieren

anzeigen

newsletter



das Orchester – digital



Besuchen Sie uns
auf facebook!

Suche

Suchbegriff

in Ausgabe

- auch Rezensionen durchsuchen
- Volltext, Leseprobe oder PDF verfügbar

[zur Detailsuche](#)

[Zurück](#)
[Druckansicht](#)
[Seitenanfang](#)

TRI – das ist ein Jazz-Trio aus bekannten Persönlichkeiten der Stuttgarter Jazzszene, die aber allesamt auch in der klassischen Musik keine Unbekannten sind: So ist Libor Sîma Solo-Fagottist des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR, aber auch leidenschaftlicher Jazzler und Tenorsaxofonist; der Schlagzeuger Meinhard „Obi“ Jenne war Akademist bei den Berliner Philharmonikern; und Kontrabassist Mini Schulz machte unter anderem Station beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR und dem Stuttgarter Kammerorchester, bevor er dem Ruf an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart folgte, wo er im Bereich Jazz- und Populärmusik unterrichtet. Die drei Musiker gehören nicht nur wegen der ungewöhnlichen Kombination Fagott, Bass und Schlagzeug, sondern vor allem wegen ihrer ungewöhnlichen musikalischen Ausdrucksstärke zu einer der meistgebuchten Rhythmusgruppen Deutschlands.

Zwei Drittel der Stücke auf Spektrum stammen aus der Feder von Libor Sîma und werden von Kompositionen Obi Jennes sowie den bekannten Jazzkompositionen Nothing Personal (Don Grolnick), Straphanging (Michael Brecker) und Central Park West (John Coltrane) ergänzt. Letztgenannte Ballade, auf der sich neben den Bandmitgliedern zusätzlich noch drei weitere Tenorsaxofonisten ins Ensemble eingliedern, ist sicherlich einer der herausragendsten Momente auf dieser grandiosen Neuerscheinung und erinnert an die legendären „Four Brothers“ der Woody-Herman-Bigband. So braucht Tri den Vergleich mit internationalen Produktionen nicht zu scheuen.

Musizierfreude und die Lust zum Experimentieren merkt man Tri nicht nur an in Herr Mann pudelt seinen Pudel Hermann und bei den witzigen Gesangseinlagen in It's a really catchy piece. Traumwandlerisches Talent auf dem Fagott stellt Libor Sîma in Weany Weasel unter Beweis, aber auch in Nothing Personal, wo er beim Tenorsax-Solo seine Vorbilder Brecker und Coltrane erkennen lässt, steht er dieser Leistung in nichts nach. Obi Jenne begleitet nicht wie auf einem Schlaginstrument, sondern facetten- und farbenreich, als hätte er ein Melodieinstrument vor sich. Mini Schulz glänzt improvisatorisch fantasievoll und mit knackigem Bassound vom ersten bis zum letzten Moment.

Die Stücke sind in hervorragender Qualität aufgenommen (Bauer Studios, Ludwigsburg) und so perfekt abgemischt, dass man den Eindruck bekommt, man stünde in Mini Schulz' Jazzclub BIX am Stuttgarter Leonhardsplatz direkt neben der Bühne.

Die Rechnung der drei Musiker von Tri geht auf: Sie zeigen mit dieser CD, welches Spektrum an Jazzmusik in dieser Instrumentenkombination möglich ist und welch grandiose Idee es sein kann, auch als Musiker der klassischen Musik eingetretene Pfade zu verlassen und sich mit einer unkonventionellen Herangehensweise ans kammermusikalische Musizieren im Bereich des zeitgenössischen Jazz zu wagen. All dies wird hier zweifelsfrei hörbar und sollte traditionelle Klangkörper ermutigen, das eine oder andere Crossover-Projekt zu wagen.
Kristin Thielemann

musikerzeit
schott-musikpädagogik
musik-forum-online
organ-journal
musicademy
Schott Campus

- - - Advertisement - - -